

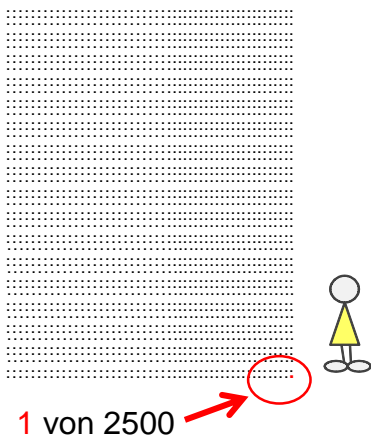
Faktenblatt zum Thrombose-Risiko bei Yasmin

Eine Analyse der Risikoinformation zur Antibaby-Pille Yasmin zeigt, dass die Risiken dort verwirrend und unvollständig dargestellt werden. Aus diesem Grund hat das CSS-Institut dieses Faktenblatt entwickelt.

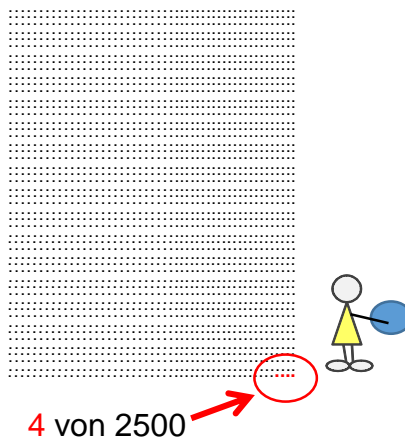
Bei der Einnahme von Anti-Baby-Pillen besteht die Gefahr einer Gerinnselbildung im Blut (sogenannte Thrombosen). Diese können im schlimmsten Fall zu einer Lungenembolie, zu Herzinfarkt oder Hirnschlag führen. Das Thrombose-Risiko besteht auch bei Frauen, die keine Anti-Baby-Pille einnehmen, ist dann aber geringer.

Das Thrombose-Risiko bei Frauen mit und ohne Anti-Baby-Pille scheint gering:

Natürliches Risiko:



Risiko bei Yasmin:



Bei Pillen, die Drospirenon enthalten wie Yasmin und Yasminelle, steigt das Risiko bei jungen Frauen um das Vierfache an.

Anti-Baby-Pillen ohne Drospirenon haben dagegen ein halb so grosses Risiko als Pillen, die Drospirenon enthalten.

(Quelle: Bayer Patientinneninformation 2012)

Die natürlichen Risiken sind jedoch geringer:

Bayer schreibt, das Risiko bei Schwangeren sei grösser als das Risiko bei Yasmin. Das stimmt nur dann, wenn Sie beispielsweise eine ältere Frau sind, die im fortgeschrittenen Alter innert 10 Jahren 7 Kinder zur Welt gebracht hat.

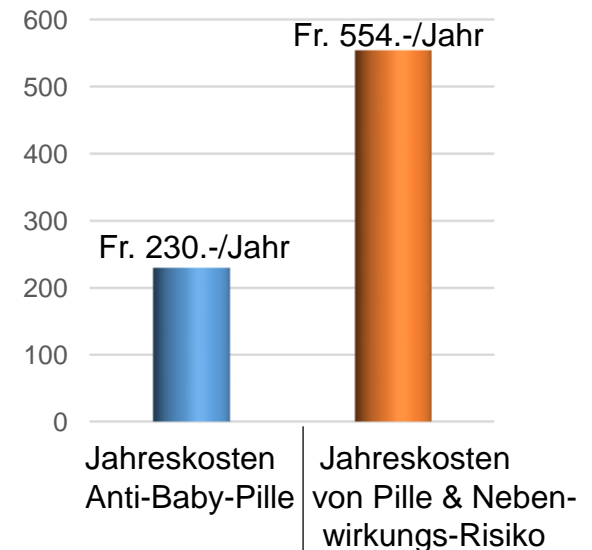


In allen anderen Fällen gibt es kein natürliches Thromboserisiko, das grösser ist, als das bei Einnahme von Yasmin.

Die Kosten des Nebenwirkungsrisikos sind immens

Die Kosten der Nebenwirkungen pro Pille pro Jahr sind jedoch zweieinhalb mal höher als der Verkaufspreis.

Wiederum weisen Verhütungsmittel ohne Drospirenon deutlich geringere Risikokosten auf.



Für detailliertere Informationen siehe Beck (2015) «Naive Haftpflichtklage oder tragischer Regulierungsfehler im Fall Céline contra Yasmin?»